

Betriebsrätin gemobbt

NORDERSTEDT – Interessenvertretung bei städtischer Betreuungseinrichtung unter Druck

Es ist ein schlimmer Verdacht: Findet in einer pädagogischen Einrichtung in Norderstedt Betriebsratsmobbing statt? Was den Fall brisant macht: Die Einrichtung ist eine 100-prozentige Tochter der Stadt. Die Oberbürgermeisterin Elke Christine Roeder, SPD, wurde durch ver.di eingeschaltet, der Fall ist inzwischen vor Gericht.



Annette Falkenberg von ver.di

Die Stadt Norderstedt hat vor fünf Jahren für die pädagogische Betreuung vor und nach der Schule die Gesellschaft „Bildung-Erziehung-Betreuung gGmbH“ (BEB gGmbH) gegründet. Die Beschäftigten

der Gesellschaft bringen die unterschiedlichsten Qualifikationen mit, von der Bankkauffrau bis zur Psychologin. Gemeinsam ist allen, dass sie mit hohem Engagement ihrer Tätigkeit als pädagogische Unterstützung auch im Unterricht und anschließend im offenen Ganztagsangebot in den Schulen nachgehen.

Im Frühjahr 2017 haben sich Kolleg*innen mit dem Wunsch an ver.di gewandt, einen Betriebsrat zu wählen. Denn von den 100 Kolleg*innen wird stets eine hohe Flexibilität erwartet, ihre vielfältigen Qualifikationen werden vom Arbeitgeber gerne genutzt. Die Bezahlung hingegen ist eher bescheiden. Es gab also gute Gründe für die Wahl eines Betriebsrates. Die Wahl hat dann im Herbst 2017 stattgefunden.

Ganz oben auf der Tagesordnung des neugewählten Betriebsrates stand das Thema Arbeitszeit. Das Ziel war, eine Betriebsvereinbarung abzuschließen. Klarheit, Verbindlichkeit und Gerechtigkeit

sollten hergestellt werden. Zunächst schien es, als ob alles auf einem guten Verhandlungsweg ist. Doch dann kam es anders. Die Geschäftsführerin der Gesellschaft fand es offenbar lästig, sich ständig mit einem Betriebsrat verständigen zu müssen, und wollte diesen wohl wieder los werden.

Im Juni 2018 hat die Geschäftsführerin die Initiatorin der Betriebsratswahl und stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Stefanie Seidewitz mit sofortiger Wirkung von der Arbeit freigestellt und dem Betriebsrat die Kündigung zur Zustimmung vorgelegt. „Arbeitszeitbetrug“ lautete der Vorwurf an die engagierte Interessenvertreterin. „Sind Methoden der privaten Wirtschaft, unliebsame Betriebsräte zu drangsalieren, jetzt auch im öffentlichen Dienst angekommen?“, empört sich die ver.di-Sekretärin Annette Falkenberg. Ihr kommt diese Mobbingstrategie allzu bekannt vor. Der Betriebsrat hat die Zustimmung zur Kündigung

verweigert. Die Geschäftsführerin hat daraufhin den Antrag auf Ersetzung der Zustimmung zur Kündigung beim Arbeitsgericht in Neumünster gestellt. Annette Falkenberg hat sich unterdessen an die Norderstedter Oberbürgermeisterin gewandt: Sie möge auf die Geschäftsführerin einwirken, die Kündigung zurückzuziehen. Das ist bislang nicht passiert.

„Also geht es jetzt darum, unserer Kollegin Steffi Seidewitz den Rücken zu stärken, damit sie das Verfahren durchsteht“, stellt Annette Falkenberg mit Nachdruck klar. Nach dem Anhörungstermin von Anfang Oktober, der zu keinem Ergebnis geführt hat, steht nun als nächstes der Kammertermin an.

Der Betriebsrat findet das Vorgehen der BeB gGmbH skandalös. Mutmaßlich gilt der Angriff nicht allein der Kollegin, sondern dem ganzen Gremium. „Ein solches Vorgehen des Arbeitgebers muss gestoppt werden und darf in keinem Fall Schule machen“, sagt Falkenberg.

EDITORIAL



FOTO: ULF STEPHAN

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Jahr stand im Zeichen der ver.di Organisations-Wahlen. Im Vorfeld hieß es manchmal: „Ach, das ist doch nur was für die Alten!“ Die Lübecker widerlegten das Vorurteil mit ihrer Bezirkskonferenz. Denn die Jugend brachte Schwung in die Veranstaltung und diskutierte mit ihren Anträgen und Wortbeiträgen zukunftsweisend. In dieser Ausgabe berichten wir darüber. Aber wir berichten auch von den Schattenseiten in unseren Betrieben. Einer jungen Betriebsrätin wurde mit fadenscheinigen Gründen gekündigt. Wir müssen uns fragen, ob Methoden, die wir aus Berichten von Günter Wallraff kennen, im öffentlichen Dienst Einzug halten. Wir rufen zur Solidarität mit unserer Kollegin auf. Auch die Beschäftigten von T-Systems stehen vor schweren Herausforderungen. 150 Kolleginnen und Kollegen bangen in Kiel um ihre berufliche Zukunft. Wir kämpfen mit ihnen gemeinsam um den Erhalt des Standortes.

Für 2018 und auch für 2019 gilt für uns, dass es keine Alternative zum gewerkschaftlichen Zusammenschluss und Engagement gibt!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und ein kämpferisches und erfolgreiches Jahr 2019.

Susanne Schöttke

Susanne Schöttke
Landesbezirksleiterin ver.di Nord

DÜT UN DAT

4. bis 8. Februar 2019
SEMINAR „MOBBING GEHT UNS ALLEN AN“
Der Psychoterror am Arbeitsplatz nimmt ständig zu: Gesundheitliche Gefährdungen und wirtschaftliche Nachteile für alle Beteiligten sind die Folge.
ver.di-Bildungszentrum Undeloh
für ver.di-Mitglieder kostenlos
Seminarnummer N 006/19

25. Februar bis 1. März 2019
SEMINAR „STIMMT – OHNE UNS LÄUFT NICHTS!“ Was hat die Gewerkschaft mit mir und meinem Betrieb zu tun?
Dieses Seminar bietet mir als Gewerkschaftsmitglied eine erste Orientierung für die Frage, was gewerkschaftliche und betriebliche Aufgaben miteinander zu tun haben.
ver.di-Bildungszentrum Undeloh
für ver.di-Mitglieder kostenlos
Seminarnummer N 008/19

28. Februar bis 1. März 2019
LANDESBEZIRKSKONFERENZ NORD
Lübeck

Die Redaktion wünscht ein frohes Fest!



FOTO: VER.DI NORD

Junge Delegierte im Einsatz

KONFERENZEN – Jugend ist immer dabei



Rosa, Maximilian, Julia und Gunnar bei der Konferenz in Lübeck (von li.)

Der harte Kern ist anwesend. Rosa, Maximilian, Julia und Gunnar gehören zu der Gruppe, die besonders umworben wird: zur Jugend, einer Gruppe, die in ver.di alle Mitglieder bis zum 28. Lebensjahr umfasst. Bei einem Durchschnittsalter von 57 Jahren im ver.di-Landesbezirk Nord und einem Anteil von rund vier Prozent Jugendlichen gibt es nach Auffassung der stellvertretenden Landesleiterin Conny Töpfer Handlungsbedarf. Im Landesbezirk Nord wird daher Nachwuchsförderung großgeschrieben.

„Ohne ein neues Amt geht man eigentlich nicht raus aus einem Treffen“, sagt Rosa Kruse. „Das ist für uns richtig gut, denn wir haben unsere Ämter übernommen, weil wir was verändern oder voranbringen wollen und Lust haben, aktiv zu werden.“ Rosa ist gewerkschaftlich nicht unerfahren, hat sie doch schon einige Seminare besucht und war vor ver.di in der Frauengruppe der Gewerkschaft Nahrung – Genuss – Gaststätten (NGG) aktiv. Sie war am 15. September eine der Delegierten auf der Bezirkskonferenz des ver.di-Bezirks Lübeck-Ostholstein und hat gemeinsam mit Gunnar Bergmann und Maximilian Zupke, die beide erstmals an einer gewerkschaftlichen Konferenz teilnahmen, die Wahlen, Reden und Diskussionen zu den Anträgen verfolgt.

Julia Krause gehört als junge Gewerkschafterin irgendwie schon zu den alten Häsinnen. Sie ergreift mehrfach in der Konferenz das Wort und kandidiert erfolgreich für ein Delegiertenmandat zum nächsten Bundeskongress, an dem sie schon vor vier Jahren teilgenommen hat.

Es geht den vier jungen Gewerkschaftsmitgliedern, die den harten Kern des ver.di-Bezirksjugendvorstands Lübeck-Ostholstein bilden, allerdings nicht nur um die Teilnahme an einer großen Konferenz oder um Ämter und Posten. „Jetzt, wo das Bangen um die Mandate vorüber ist, können wir uns endlich auf die wichtigen Dinge konzentrieren“, sagt Julia nach den Wahlen. „Wir haben uns die Gleichberechtigung von Frauen in Gesellschaft und Betrieb auf die Fahne geschrieben. Wir setzen uns für Antifaschismus und Antirassismus ein und wollen uns auch im kommenden Jahr wieder am Christopher Street Day beteiligen“, sagt sie mit Blick auf die Themen, denen sich der Bezirksjugendvorstand widmet.

„Wir wollen auch das Thema demografischer Wandel angehen und setzen uns aktiv für die Übernahme von Auszubildenden ein“, nennt Maximilian Zupke ein weiteres wichtiges Anliegen, das ihn als Auszubildenden auch direkt betrifft. Er bewirbt sich um ein Mandat in der Jugend- und Auszubildendenvertretung in seinem Betrieb.

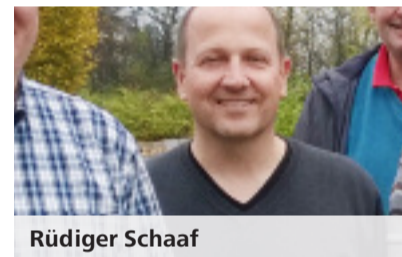
Maximilian, Julia, Rosa und Gunnar nutzen die Konferenz auch zur Vernetzung, um andere Kolleg*innen kennenzulernen, Gesichter zuzuordnen zu können, Gespräche zu führen. Ihnen geht es darum, nicht nur mit Scheuklappen seine eigenen Themen zu bearbeiten, sondern auch andere von der Wichtigkeit dieser Themen zu überzeugen, sich auszutauschen, Mehrheiten zu gewinnen und gemeinsam und durchsetzungstark Arbeitswelt und Gesellschaft zu gestalten.

Unterstützung gefordert

KIEL – T-Systems-Betriebsrat schlägt Alarm

Ein aus Gewerkschaftssicht unverantwortlicher Arbeitsplatzabbau soll bei T-Systems alle Standorte treffen. Insgesamt sollen in drei Jahren Kapazitäten in Deutschland zurückgefahren werden, die 6.000 Arbeitsplätzen entsprechen.

Auch der Standort in Kiel, der einzige Standort der T-Systems in Schleswig-Holstein, ist gefährdet. Dem Vorsitzenden des Betriebsrats der T-Systems International GmbH Region Nord, Rüdiger Schaaf, liegt die Zukunft des Standorts Kiel besonders am Herzen. „Hinter den 150 Beschäftigten hier am Standort Kiel stehen persönliche Schicksale und Familien“, mahnt Rüdiger Schaaf. Die Beschäftigten sind hoch qualifiziert und motiviert. Rüdiger Schaaf schlägt Alarm und will alle Hebel in Bewegung setzen, um den Standort in Schleswig-Holstein zu erhalten. Er hofft, dabei die Landesregierung an der Seite zu haben.



Rüdiger Schaaf

„Ich lade Sie ein, sich an die Seite der Kolleginnen und Kolleginnen am Standort Kiel und an den Standorten der T-Systems in der Region zu stellen und sich mit ihnen und uns als Arbeitnehmervertretern und unserer Gewerkschaft ver.di für den Erhalt der Arbeitsplätze stark zu machen: Für die Zukunftssicherung der deutschen Industrie, unseres Unternehmens und der 150 Arbeitsplätze der T-Systems am Standort Kiel“, schreibt Schaaf in einem Brief an den schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther, CDU.

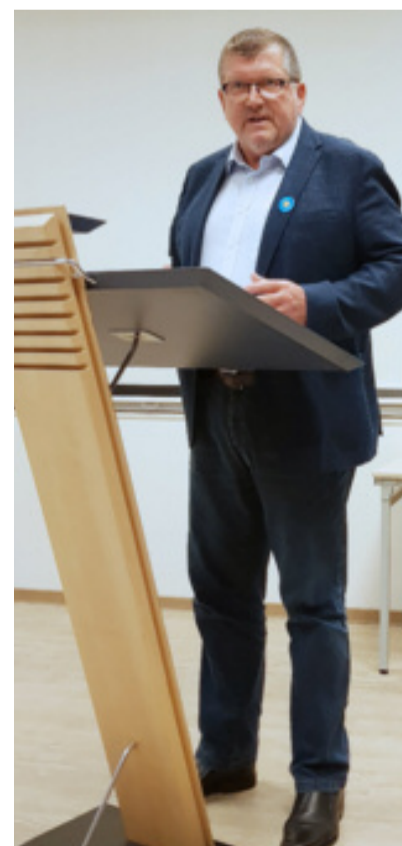
Stark informiert

EUROPAWAHL – Veranstaltung in Lübeck

Am 26. Mai 2019 steht die Europawahl an. In den Betrieben und Dienststellen soll zuvor aktiv für die Wahl geworben und die Bedeutung der Politik der Europäischen Union für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bleuchtet werden.

Bereits am 8. und 9. November 2018 war Peter Scherrer, der stellvertretende Generalsekretär des Europäischen Gewerkschaftsbundes, im Norden zu Gast. Er referierte in Lübeck bei einer Informations- und Diskussionsveranstaltung und bei der Konferenz des ver.di-Landesbezirksfachbereichs Telekommunikation, Informationstechnologie.

Scherrer beschrieb, dass soziale Sicherheit und Arbeitnehmerrechte in einer globalisierten Welt in besonderer Weise bedroht seien. „Als Gewerkschafter sind wir überzeugte Europäer und setzen uns auch hier für die Interessen der Beschäftigten ein. Wir dürfen die Europäische Union nicht den Rechten und den Europagegnern überlassen“, so Peter Scherrer. Es gehe um ein soziales Europa, das stärkere betriebliche Mitbestimmung garantiert, prekären Jobs eine Absage erteilt und soziale Ungerechtigkeit mit konkreten Maßnahmen bekämpft.



Peter Scherrer

FOTO: PETER JUNK